

2. Der sog. Anonymus Mellicensis in dem Texte der Admunter¹ und einer Grazer Hs. berichtet: 'Frouolfus abbas tum in aliis artibus tum in musica acutissimus fuit, qui etiam inter alia cronicam scripsit'. Dass hier der 1103 verstorbene Michelsberger Mönch dieses Namens gemeint ist, der nur irrthümlich zum Abt gemacht wird, hat bereits Wattenbach gesehen: da unter dessen Codices in dem eben erwähnten Katalog des 12. Jh. sowohl ein 'liber cronicorum' wie ein von ihm verfasstes 'breviarium de musica' aufgezählt werden, ist die Identität als völlig gesichert anzusehen.

3. Heimo von S. Jacob zu Bamberg² nennt in seinem 1135 geschriebenen, dem Michelsberger Bibliothekar Burchard gewidmeten *liber de decursu temporum* den Frōtolf seinen Lehrer ('magister noster') und rühmt dessen 'prædicabilis diligentia . . . in chronicis suis'.

Schon auf Grund dieser Angaben ist man berechtigt, mit grosser Zuversicht die Vermuthung auszusprechen, dass die uns erhaltene Chronik, an der im Jahre 1099 im Kloster Michelsberg gearbeitet wurde und die bis 1101 einschliesslich reicht, ein Werk des am 17. Januar 1103 verstorbenen Michelsberger Priors Frutolf sei. Wer dieser Vermuthung widerspräche, müsste nicht nur annehmen, was ja nicht unmöglich wäre, dass ungefähr gleichzeitig im Kloster Michelsberg zwei verschiedene Mönche zwei verschiedene Weltchroniken geschrieben hätten, sondern auch, dass die eine von diesen, welche im 12. Jh. mindestens

Titel nicht, aber statt dessen unter I 21 (oben S. 179) 'Chronicam Eusebii'; und man erinnert sich sofort, dass der Cod. Jenensis die Ueberschrift 'Epythome Eusebii de sequenti opere' aufweist.

1) Vgl. Wattenbach N. A. II, 421. 628. Eine neue Ausgabe des Büchleins, welche einer meiner Zuhörer vorbereitet, wird wahrscheinlich zu machen versuchen, dass der Vf. dem Kloster Prüfening bei Regensburg angehörte. Hier aber befand sich ein Exemplar der 'Cronica Frouolfi' nach dem Bücherkatalog Mon. Boica XIII, 138 (aus dem cod. traditionum des Klosters im Reichsarchiv zu München). In dem Prüfeningener Katalog bei Becker Catalogi n. 95 (aus clm. 13002), der übrigens, wenigstens z. Th., jünger sein muss als die ihm vorangehende Notiz von 1165, da er u. a. Gotfried von Viterbo's Pantheon und die Chronica fr. Martini verzeichnet, findet sich das Buch nicht erwähnt. Ein dritter Prüfeningener Katalog von 1347 in clm. 14397 ist noch nicht vollständig gedruckt. Die 'libri hystoriarum' (schon ausgezogen im Serapeum II, 267) stehen fol. 8 der von mir hier eingesehenen Hs. Wenn nicht etwa der 'alius liber hystoriarum in V voluminibus cuius nomen ignoro' auf die Frutolf-Ekkehard-Chronik zu beziehen ist, was ich kaum glaube, da diese schwerlich 5 Bände gefüllt haben kann, ist nichts darunter, was mit ihr zusammengestellt werden könnte. 2) Jaffé, Bibliotheca V, 537 N. 1.